

# Informationen für Mitglieder

## September/Oktober 14

[www.spd-pasing.de](http://www.spd-pasing.de)



### Liebe Genossinnen und Genossen,

Ihr erhaltet heute die Informationen unseres Ortsvereins für September und Oktober.

Bereits Anfang September – obwohl noch Ferien waren – waren unsere Genossinnen und Genossen wieder sehr aktiv. Mit vielen anderen zusammen unterstützten wir die Münchner SPD auf dem Isarinsselfest als Ordner/innen und an den Ständen. Ein gelungenes Fest, das aus dem Brückenfest zum 850. Stadtgeburtstag entstanden ist. Mehrere zehntausend Besucher/innen wurden gezählt.

Natürlich waren wir mit dem BA auf der Wiesn, Evelyn Lang und ich vertraten die Fraktion würdig. Constanze Söllner-Schaar und Richard Roth führten durch das „neue Pasing“ und der „Tunnelblick“ wurde offiziell eingeweiht. Überschattet wurde der Herbst durch den Abschied von unserer lieben Genossin Gudrun Koppers-

Weck, unzählige Wegbegleiter und viele Vorstandsmitglieder erwiesen ihr die letzte Ehre.

Auch unserer Mariensäule ist wieder Ehre zuteil geworden, stolz glänzend blickt sie auf ihre Pasinger. Auch ein Geburtstagskind hat Pasing dieser Tage, das Städtische Elsa-Brändtström-Gymnasium wurde 75 Jahre und Constanze Söllner-Schaar hielt die Festrede.

Unsere Stadt zeigt, was Mitgefühl und Hilfsbereitschaft können und unser Oberbürgermeister erweist sich als wahrer Oberbürgermeister und nimmt das Ruder bei der Flüchtlingsversorgung in die Hand.

Das Beste kommt zum Schluss – im Parteirat ist ein Antrag zur Organisation des neuen Vorstands der Münchner SPD fast einstimmig (45:2) angenommen wurden.

Eure Franziska Messerschmidt  
Vorsitzende SPD Pasing

### Pasings kulturelles Herz ist gegangen!

#### Nachruf auf Gudrun Koppers-Weck



Gerne wäre unsere liebe Genossin Gudrun Koppers-Weck noch bei den "Tönen im Tunnel" am 19. September dabei gewesen, doch es sollte nicht sein. Am 15. September verstarb sie nach schwerer Krankheit.

Ihr Name war seit Jahrzehnten mit Pasing und der Pasinger SPD verbunden. Den Weg zur SPD fand sie 1973 – zur Zeit Willi Brandts – und seit dieser

Zeit engagierte sie sich für die Belange der Pasinger Bürgerinnen und Bürger. Ab 1996 war sie Mitglied im Bezirksausschuss 21, sie erhielt für ihre Mitgliedschaft 2008 die Ehrung der Landeshauptstadt München „München leuchtet“ in Bronze.

Ab 2008 leitete sie den Unterausschuss Kultur bis zu ihrem Ausscheiden im Jahr 2014. Ihr kulturelles Engagement in Pasing begann nicht erst zu dieser Zeit, bereits ab 2000 steckte sie viel Energie in die Neuaktivierung des „Kulturforum München-West“ und lies es so zu einer aus dem Pasinger Leben nicht mehr wegzudenkenden Institution werden. Ihr Kulturbegriff war weit gefasst, für sie gehörte es zu

einem modernen Kulturverständnis, neben der Förderung der traditionellen Kunstfelder eine sozial und auf historischer Basis angelegte Stadtentwicklung in Pasing zu unterstützen.

Die Veränderungen im Pasinger Stadtbild während der letzten zwei Jahrzehnte sah sie stets im historischen Kontext und maß sie an den menschlichen Bedürfnissen. Daher war es folgerichtig dass sie es war, die das Festjahr 2013 anlässlich des 1250. Geburtstags Pasings führend mit gestaltete.

Ihre Toleranz und ihre Offenheit gegenüber Religionen und Weltanschauungen verliehen ihr einen Weitblick, der sie sich für Flüchtlinge einsetzen ließ und auch den engen Kontakt zur muslimischen Gemeinde in Pasing halten lies.

Ihre Triebfeder war es den Menschen zu dienen, hierfür setzte sie ihre Funktion ein. Ihrem Engagement in der Pasinger Kommunalpolitik, ihrem Betätigungsfeld innerhalb und außerhalb der SPD, ist es maßgeblich zu verdanken, wichtige Bauwerke mit Denkmalcharakter zu erhalten. Achtung vor der Vergangenheit und ihren Leistungen, aber auch Gedenken an Unrecht und Leid waren ihr wesentlich. Eine humane Gesellschaft zeichnet eben nicht nur das Verfolgen von kommerziellen Interessen aus.

So konnten auch durch ihr Engagement beispielsweise das Wasserpumpenwerk wie die

Pasinger Kuvertfabrik, - beiden drohte der planungsrechtlich schon festgeschriebene Abbruch - gerettet werden. Um den Kopfbau in der Offenbachstraße, wie um ein kleineres Kino für Pasing bemühte sie sich mit aller Kraft. Unermüdlich erarbeitete sie mit dem Ortsverein unser „40-Punkte -Programm für Pasing“ und bemühte sich um das

### Aus dem Münchner Stadtrat

Das drängendste soziale Thema ist derzeit der Zustrom von Flüchtlingen nach München. Wie Ihr den Medien entnehmen konntet, hatte vor allem der Freistaat Bayern, insbesondere als zuständige Behörde die Regierung von Oberbayern, die Situation in der letzten Zeit nicht im Griff. Hier ist zu wenig Raum, um die Zustände, die in den letzten Wochen geherrscht haben, auch entsprechend darzustellen. Es ist jedoch vor allem unserem Oberbürgermeister Dieter Reiter zu danken, dass er mutig und deutlich der Bayerischen Staatsregierung ihre Grenzen aufgezeigt hat. Inzwischen versuchen Regierung von Oberbayern sowie Sozialreferat und auch Gesundheitsreferat, die Zustände in geordnete Bahnen zu lenken. Die künftige Entwicklung könnt ihr sicher weiter den Medien entnehmen - an dieser Stelle nur so viel: Ein herzlicher Dank an alle Münchnerinnen und Münchner, die sich mit viel Engagement darum gekümmert haben, dass den

### Anträge zum Parteirat am 20.10.2014

Im Vorstand haben wir uns mit der zukünftigen Aufgabengliederung im Unterbezirksvorstand befasst. Daraus sind folgende Anträge entstanden:

1. Die bisherige Aufgabengliederung des Unterbezirks wird weitgehend unter der Prämisse, dass Informationsflüsse und Berichtswesen sicher gestellt werden, beibehalten. Hierzu werden gleich einem Steuerungsunterstützungssystem jeder/m der vier Stellvertretungen zwei Beisitzer/innen zugeordnet, die jeweils gemeinsam für thematische und organisatorische Schwerpunkte – zuständig sind und sich darin auch vertreten können. Alle Mitglieder des UB-Vorstands, sowohl die oben beschriebenen Gruppierungen, als auch die Beisitzer der Arbeitsgemeinschaften wie die Vorsitzenden der Arbeitskreise, berichten regelmäßig über ihre Aktivitäten, z.B. in den LSK oder auf Wunsch auch in Ovs und auf Parteitag. Dieses periodische Berichtswesen ist verpflichtend.
2. Inklusion wird als inhaltlicher Schwerpunkt mit aufgenommen.
3. Die organisatorischen Aufgaben werden um

Sanierungsprogramm „Aktive Zentren Pasing“. Wir verlieren eine aufrechte Genossin, unbestechlich und stets der Sache der Sozialdemokratie verbunden.

Reinhard Sajons und Franziska Messerschmidt

ankommenden Menschen in München geholfen wurde. Wenn Ihr Euch selbst engagieren möchtet, hier zwei wichtige Anlaufstellen :

#### **Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement Hotline 233-4 84 54**

montags, dienstags und donnerstags von 9 bis 17 Uhr, mittwochs von 9 bis 21 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr oder über

[engagement.soz@muenchen.de](mailto:engagement.soz@muenchen.de) erreichbar.

Ferner werden über diese Hotline Spenden passgerecht vermittelt. Sachspenden von Privatpersonen wie zum Beispiel Kleidung können auch direkt bei der zentralen Annahmestelle der diakonia in der Dachauerstraße 192/Rückgebäude abgegeben werden.

Annahmezeiten Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 16 Uhr, Donnerstag von 9 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 14 Uhr.

Christian Müller  
Stadtrat

den Begriff „Beteiligung“ ergänzt.

#### Begründung

1. Zum derzeitigen Stand erscheint es sinnvoll, die bestehende Organisationsform beizubehalten. Eine Satzungsänderung muss vorbereitet werden, die derzeitige Situation der Münchner SPD verlangt dagegen schnelles Handeln. Das verpflichtend einzuführende Berichtswesen sowie die Zuordnung von Beisitzern zu Stellvertretungen stärkt die Kooperation der Vorstandsmitglieder und erhöht die politische Schlagkraft. Gleichzeitig führt es zu mehr Transparenz und verbesserter Kommunikation. Ein modernes Parteimanagement wird dadurch ermöglicht.
2. Die SPD bezeichnet sich als die Inklusionspartei (Beschluss Parteivorstand 13.10.14), daher sollte auch der Vorstand der Münchner SPD dieses Thema aufgreifen.
3. Die Beteiligung von Bürgern und deren Einbeziehung in den politischen Prozess ist zur Erhöhung der Wahlbeteiligung unerlässlich.

Franziska Messerschmidt

## Aus dem BA 21

Ein Thema, das uns in den letzten Monaten immer wieder beschäftigte, war das Neubaugebiet in der Paul-Gerhardt-Allee. In der BA-Sitzung am 7.10.2014 wurde dazu das Nutzerbedarfsprogramm einer offenen Einrichtung für Teenies und Jugendliche vorgestellt. Diese Einrichtung kommt in die denkmalgeschützte Eggenfabrik nördlich der Gleise. Somit bekommt Pasing die erste „Indooranlage“ für Skater und andere Trendsportarten in München. Dazu kommt eine kleine Außenanlage direkt vor die Eggenfabrik. Nebenan ist ein Freizeithaus geplant. In der Skateranlage sollen auch Workshops z.B. für Sportfotografie für die Jugendlichen angeboten werden.

In dem angrenzenden Grüngürtel fordert die SPD weiterhin eine große Skateraußenanlage und einen Beachvolleyballplatz.

Außerdem beschäftigte uns in dieser Sitzung die Anbindung dieses Neubaugebiets für Fußgänger und Radfahrer. Es sind drei Brücken für Fußgänger und Radfahrer geplant.

Als erstes sollte nach unserer Meinung die Brücke nördlich der Gleise über die Offenbachstraße realisiert werden.

Dann sollte der Steg von der Hildachstraße zum Knie über die Gleise umgesetzt werden, so dass Fußgänger und Radfahrer bequem zur Straßenbahn Nr. 19, zum Bus und zur späteren U-Bahnhaltestelle

## Pasinger Marienplatz: Marienfigur erstrahlt in neuem Glanz

Die Marienfigur am Pasinger Marienplatz erstrahlt seit Mittwoch, dem 8. Oktober, wieder in neuem Glanz. Die Mariensäule und die originale Statue aus dem Jahr 1880 wurden restauriert beziehungsweise neu vergoldet. Die Marienfigur blickt nun auf Initiative des Vereins „Pasinger Mariensäule e. V.“ nach Osten und nicht wie zuvor nach Norden. Zudem wurde die Mariensäule auf einem runden Podest im Zentrum der Platzfläche neu situiert.

Erstmals wurde 1880 eine Mariensäule am Pasinger Marienplatz errichtet. Diese musste bereits 1908 der neu gebauten Straßenbahn weichen, die von München nach Pasing führte. Erst im Jahre 1980 wurde die Pasinger Mariensäule wieder aufgestellt.

Das Baureferat gestaltet aktuell den Pasinger Marienplatz, die Bodensee und Planegger Straße um; die Arbeiten haben im April begonnen und werden im Dezember weitgehend abgeschlossen sein. Die neugestaltete Platzfläche und die Geh- und Fahrbahnbereiche erhalten einen durchgängigen Belag aus Natursteinpflaster. Konzentrische, um die

kommen können. Eine große Fahrradabstellanlage ist für den Süden an der Fahrradrampe zur Brücke bei der Landsberger Straße geplant. Eine Unterführung ist laut Baureferat zu teuer und kaum realisierbar. Die dritte Brücke quert im Gleisdreieck die S-Bahngleise und führt die Radler direkt auf die Radschnellstrecke zum S-Bahnhof Laim bzw. zum Hauptbahnhof. Der kleine Umweg in Richtung Norden - Bärmanntunnel ist somit nicht mehr notwendig.

SPD-Anträge, die wir stellten und die z.T. schon modifiziert verabschiedet wurden:

- Einhaltung der Straßenverkehrsordnung durch die Firma Sixt auf der Josef-Felder-Straße
- Einrichtung der Promenade vor den Arcaden als Begegnungszone für Fußgänger und Radfahrer
- Infoveranstaltung für Genossenschaften zum Neubaugebiet Paul-Gerhardt-Allee
- Unterstützung von Wohnen ohne Auto im Neubaugebiet Paul-Gerhardt-Allee

Am 24./25.10. ist unsere Fraktionsklausur, wir werden dort weitere thematische Schwerpunkte besprechen.

Constanze Söllner-Schaar  
Fraktionsprecherin BA 21

Mariensäule gruppierte Ringe aus hellem Granit und dunklem Basalt setzen auf dem Platz gestalterische Akzente.

Auch zur Wiedererrichtung laden der Verein Pasinger Mariensäule e. V. und die Pfarrei Maria Schutz am 25. Oktober zu einer Lichterprozession zur Mariensäule ein; Beginn: 18:00 Uhr an der Kirche Maria Schutz.

Richard Roth



## Planungen Paul-Gerhardt-Allee

Im folgenden Auszüge aus der Stellungnahme des AK Kommunalpolitik. Der Bebauungsplan des Planungsreferats wird vom OV insgesamt befürwortet, da der größte Teil des Gewerbegebiets durch eine reine Wohnbebauung ersetzt werden soll. Dadurch wird der LKW-Verkehr in den angrenzenden Bereichen stark vermindert. Die neu entstehende Schule, die geplanten Kindertageseinrichtungen wie auch der neu entstehende Einkaufsbereich werden viele Kfz-Fahrten aus dem Neubaugebiet verringern, da alles in nächster Nähe sehr gut erreichbar sein wird. Die für die Jugendlichen vorgesehenen neuen Freizeitsportanlagen und das geplante Zentrum für offene Kinder- und Jugendarbeit (Eggenfabrik) sind richtig platziert und werden das Neubaugebiet positiv prägen.

Allerdings ist bei allen Sport/Freizeit-Einrichtungen eine umfassende Nutzbarkeit zu gewährleisten. Bei dem vorliegenden Entwurf ist zu befürchten, dass z. B. die Außensportanlagen der Schule abends für Vereine aus Lärmschutzgründen nicht nutzbar sein werden.

Zudem sind die Grünflächen auch daraufhin zu untersuchen, ob dort eine öffentlich zugängliche Skater- und Bikeanlage, ein Minigolfplatz sowie ein Biergarten errichtet werden können. Diese Forderungen erhöhen wesentlich die Lebensqualität aller Altersgruppen. Insgesamt werden die geplanten Baumaßnahmen wie auch die Gestaltung der Grünflächen mit dem Rad-/Fußweg entlang der Bahngleise als sehr gelungen angesehen.

In dem Entwurf zum Satzungstext § 8 ist angegeben, dass „Notwendige Kfz-Stellplätze für Behinderte in den Gemeinbedarfsflächen oberirdisch zulässig sind“, aber es nicht angegeben, dass in den einzelnen Gebäudeteilen die Tiefgaragen und auch die Kellerräume untereinander barrierefrei (ohne Treppen) verbunden sein sollen. Dies gilt auch für die Fahrradabstellräume und für die Mülltonnenräume. Auch diese sollten vom Erdgeschoss aus ohne Treppen erreichbar sein. Weiterhin ist verbindlich eine maximale Stellplatzanzahl für die Tiefgaragenplätze pro Tiefgarageneinfahrt anzugeben, damit unnötige Staus und Wartezeiten vermeiden werden. .

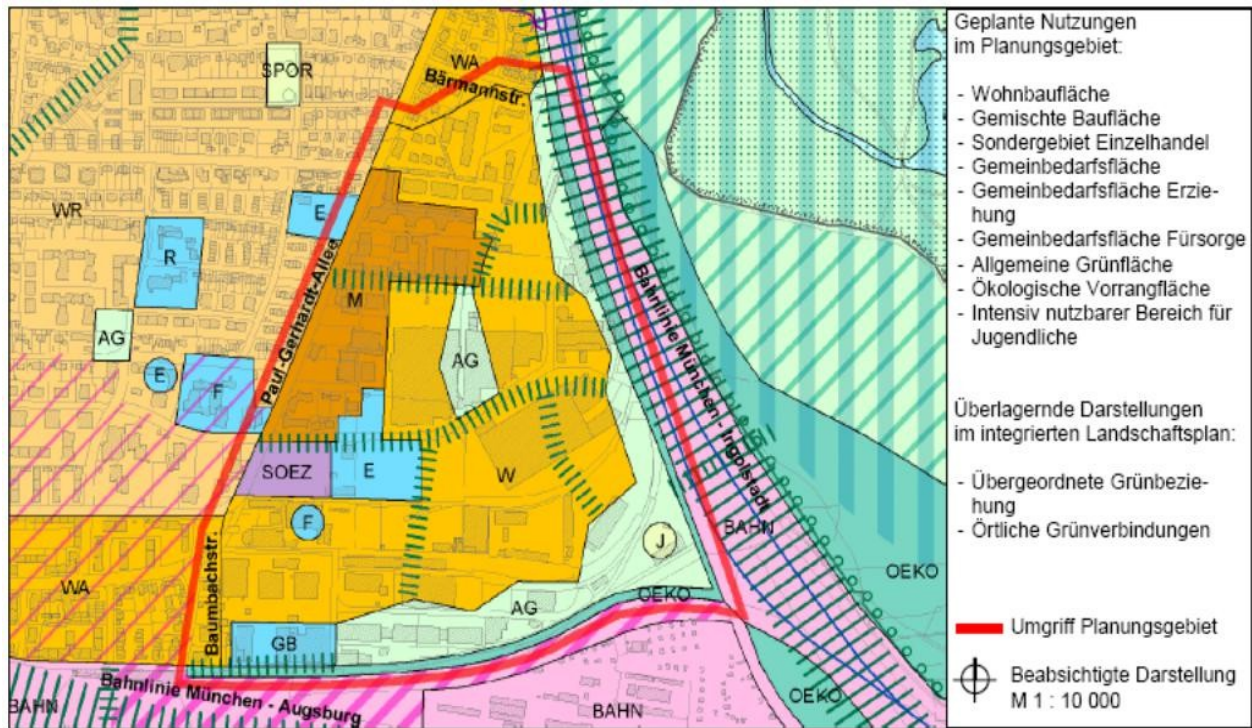
Auf der Verkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung gemäß § 9 sind ein Kiosk sowie Anlagen für den öffentlichen Personennahverkehr in einem gemeinsamen Gebäude zulässig. Eine Anlage für CarSharing sollte auch zulässig sein. Ebenfalls ist die Einrichtung von Bedienungssäulen zur Entnahme von Luft und Strom an zentral gelegenen Fahrradabstellrichtungen verbindlich festzulegen.

Weitere wichtige Punkte der Stellungnahme des AK Kommunalpolitik sind:

- Der übergeordnete Fuß- und Radweg sollte grundsätzlich 6m breit sein und er ist so auszuführen, dass dieser getrennt in einen Fußwegeteil mit 2m Breite und in einen Radwegeteil mit 4m Breite aufgeteilt wird.
- Die berechnete zukünftige Verkehrsbelastung der Nusselstraße wird voraussichtlich dem Wert aus dem Jahr 2008 mit 11500 Kfz/Tag entsprechen. Dies bedeutet für die Bewohner der Nusselstraße aber eine enorme Verschlechterung zu dem jetzigen Zustand mit ca. 8000 Kfz/Tag.
- Es ist ein Gutachten des RGU für die zukünftige Verkehrsbelastung mit 11500 Kfz/Tag anzufordern.
- Ziel muss die Verringerung des Kfz-Verkehrs aus dem Neubaugebiet sein. Daher ist autofreies Wohnen für mindestens 20 % des Gebietes vorzusehen.
- Parallel zur Bebauung ist die Fahrradverbindung U1727 mit einer Brücke über die Bahn zur Weiterfahrt Richtung S-Bahnhof Laim und die Fahrradverbindung U1728 mit einer Brücke über die Bahn oder einer Verkehrsführung unterhalb der Bahn Richtung des Platzes „Am Knie“ zur Tramhaltestelle 19 bzw. zur zukünftigen U-Bahn-Haltestelle herzustellen.
- Das Planungsreferat wird aufgefordert, die Möglichkeiten die speziell „Wohnen in München V“ der Stadtverwaltung bietet, auch im Bebauungsplangebiet zu nutzen.

Richard Roth

Die vollständige Stellungnahme findet ihr auf unserer Homepage – aus Platzgründen ist sie hier nur in Auszügen eingestellt. (fm)



	W	Wohnbauflächen			
	M	Gemischte Bauflächen			
	GB	Gemeinbedarfsflächen	F	GB Fürsorge	
	E	GB Erziehung	SOE	SO Einzelhandel	
	OEKO	Ökologische Vorrangflächen			
	AG	Allgemeine Grünflächen			
		Örtliche Grünverbindung			
	J	Intensiv nutzbarer Bereich für Jugendliche			

## Tunnelblick – die Eröffnung



Nach einem über drei Monate dauernden Entstehungsprozess wurde am 11.10.2014 mit einer großen Einweihungsfeier das neue

Pasinger Open-air-Kunstwerk „Tunnelblick“ von Martin Blumöhr eröffnet. Obwohl das Kunstwerk im Hermann-Hesse-Tunnel an der Würm seit dem ersten Pinselstrich für jeden Besucher offen stand, war von Anfang an geplant, die Vollendung mit einem Fest zu feiern.

Welch breite Zustimmung und Begeisterung das Projekt in der Pasinger Bevölkerung entfacht hat, deutete sich bereits zu Beginn der Veranstaltung an. Ca. 500 Besucher hatten den 90 Meter langen Tunnel dicht bevölkert, als bei der musikalischen Eröffnung durch den Gitarristen Martin Piehlmeier die Gäste in die richtige Stimmung gebracht wurden. Romanus Scholz als BA-Vorsitzender erinnerte daran, dass die Initiative zur Bemalung von Gudrun Koppers-Weck ausging, die im Sommer 2013 einen SPD-Antrag zur Bemalung des Tunnels eingebracht

hatte. Außerdem hatte sie den Künstler Martin dem Baureferat vorgeschlagen.

Der stellvertretende Leiter des Baureferats Dr. Herbert Melchior erinnerte in seinem Grußwort an den Namensgeber für den Tunnel Hermann Hesse mit einem Zitat: „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden!“ Alt-OB und Neu-Ehrenbürger Christian Ude gab in seiner Festrede einen geschichtlichen Überblick über die Wandmalerei und hob den Stolz der Pasinger auf ihren Tunnel hervor: „Ganz München kann Euch um diese Unterführung nur respektvoll beneiden. Glückwunsch an den Künstler!“

Der eigens für das Projekt komponierte „Tunnelblues“ der ASZ-Band leitete zum musikalischen Programm über, das mit den Solomusikern Elsie Marley und WeST.Groovy auch die Newcomerband Vorteilspack auf die Bühne brachte. Zu späterer Stunde sorgten DJs in einer Drum & Base Session für passende musikalische Begleitung. In Führungen durch das Wandgemälde erläuterte der Künstler Martin Blumöhr die Menschen und Geschichten, die im Wandgemälde verewigt sind.

Wer das Kunstprojekt noch unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen.

Spenden werden erbeten auf das Konto des Kulturforums München West e. V.

Postbank München,

Konto 16 23 60 805

BLZ 700 100 80

Bitte als Verwendungszweck „Tunnelblick“ angeben mit dem Namen, Vornamen, Straße, PLZ/Ort, falls eine Spendenquittung gewünscht wird. Der Name des Spenders wird auf der Homepage des Projekts in der Rubrik „Unterstützer“ veröffentlicht: [www.tunnelblick-pasing.de](http://www.tunnelblick-pasing.de)

Eine exklusive Führung durch das Kunstwerk für den Pasinger Ortsverein ist schon in Planung. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Rüdiger Schaar



### Terminvorschau:

Ramadama Plakatständer Bürgerbüro:

25.10. 10 Uhr

Lichterprozession Mariensäule: 25.10. 18 Uhr

AK Wirtschaft:

TTIP 28.10. 19.30 Bürgerbüro Alte Allee 2

AK Kommunales:

18.11. 19.30 Bürgerbüro

Vorstandssitzung Parteiöffentlich

20.11. 19 Uhr Bürgerbüro



75 Jahre Elsa-Brändtström-Gymnasium Ballons für 75 Jahre

### Impressum:

Mitgliederinfo September/Oktober 2014

**Herausgeberin** SPD Pasing

Alte Allee 2

81245 München

Redaktion:

Franziska Messerschmidt V.i.S.d.P

Constanze Söllner-Schaar

Rüdiger Schaar

Christian Müller

Richard Roth

Reinhard Sajons